

kmu CHECK

EMPFEHLUNGEN GR-SITZUNGEN FEBRUAR 2026

{{ contact.BRIEFANREDE }},

Für die kommenden Sitzungen des Grossen Rats finden Sie unsere Empfehlungen. Besten Dank für die Einbringung in der Fraktionssitzung und im Grossen Rat.
Herzlich, Ihr Gewerbeverband Basel-Stadt

→ Stellungnahme als PDF herunterladen.

→ Direkt zur Kompaktübersicht.

IM FOKUS

Motion Franz-Xaver Leonhardt und Konsorten betreffend

Einführung eines kantonalen Berufsbildungsfonds

Traktandum 24 (25.5554)

✓ überweisen

Die Motion fordert die Einführung eines kantonalen Berufsbildungsfonds, bei dem alle Betriebe einen Beitrag basierend auf ihrer AHV-Lohnsumme leisten sollen. Lehrbetriebe erhalten automatisch eine Rückvergütung, während Betriebe ohne Lernende anteilig zur Stärkung der Berufsbildung beitragen. Der Gewerbeverband Basel-Stadt unterstützt diese Motion vollumfänglich.

- **Erfolgsmodell stärken:** Mit einem Berufsbildungsfonds wird die duale Berufsbildung nachhaltig gestärkt. Denn die Fondsmittel sind zweckgebunden für die Förderung der Berufsbildung einzusetzen.
- **Faire Lastenverteilung:** Indem alle Betriebe einen kleinen Beitrag leisten, wird die Berufsbildung langfristig gesichert. Der vorgeschlagene Berufsbildungsfonds basiert auf dem Solidaritätsprinzip: Die Verantwortung für die Ausbildung wird auf viele Schultern verteilt, und jene Betriebe werden gezielt unterstützt, die aktiv in die Förderung junger Fachkräfte investieren
- **Unterstützung kleinerer Betriebe:** Besonders kleine und mittlere Unternehmen profitieren vom Fonds. Sie erhalten gezielte Unterstützung beim finanziellen Aufwand für die Ausbildung und können dadurch (mehr) Lehrstellen anbieten. Viele KMU würden grundsätzlich gerne ausbilden, werden heute jedoch durch die hohen Kosten daran gehindert.
- **Planungssicherheit:** Es werden verlässliche Rahmenbedingungen für Lehrbetriebe geschaffen und langfristige Investitionen in die Ausbildungsqualität ermöglicht.

Anzug Claudio Miozzari für eine

bikantonale Plattform Talentförderung in der Berufsbildung

Traktandum 29 (25.5580)

✓ überweisen

Der Anzug fordert den Regierungsrat auf zu prüfen, wie die Talentförderung in der Berufsbildung bikantonal gestärkt werden kann. Im Fokus steht dabei die Förderung praktischer Leistungen im Betrieb sowie die bessere Sichtbarkeit von Talenten in der Berufslehre. Der Gewerbeverband Basel-Stadt begrüsst diesen Anzug.

- **Sichtbarkeit:** Mehr Sichtbarkeit für die duale Berufsbildung steigert folglich auch das Ansehen der Berufslehre.
- **Praxis statt Noten:** Die Talentförderung stützt sich auf praktische Leistung im Betrieb. Das hebt die Berufslehre klar gegenüber dem Gymnasium hervor und fördert gezielt engagierte Lernende mit Unternehmergeist.
- **Fachkräfte für KMU:** Durch systematische Talentförderung werden auch qualifizierte Fachkräfte gesichert. KMU profitieren so direkt von gut ausgebildeten und motivierten Berufsleuten.
- **Bestehende Angebote vernetzen:** Mit dem «Unternehmer Campus» des Gewerbeverbands Basel-Stadt gibt es bereits ein erfolgreiches Förderprogramm. Zudem fördern diverse Branchen ihre Talente bereits individuell. Diese bestehenden Plattformen sollen sich mit neuen nicht konkurrenzieren.

Mehr erfahren

KOMPAKTÜBERSICHT

Motion Motion 2 Beda Baumgartner und Konsorten betreffend
endlich gleich lange Spiesse im gewerblichen Personentransport

Traktandum 19 (25.5543)

✓ überweisen

Die Motion fordert eine grundlegende Überarbeitung des kantonalen Taxigesetzes, um gleiche Wettbewerbsbedingungen zwischen klassischen Taxis und digitalen Vermittlungsplattformen wie Uber zu schaffen. Konkret sollen alle Anbieter von gewerblichem Personentransport, einschliesslich App-basierter Dienste, denselben Bewilligungspflichten und Anforderungen unterstellt werden. Der Gewerbeverband Basel-Stadt begrüsst diese Motion.

- **Fairer Wettbewerb:** Klassische Taxiunternehmen müssen zahlreiche Auflagen erfüllen, während App-basierte Dienste oft ohne vergleichbare Anforderungen operieren. Eine Gleichbehandlung aller Anbieter schafft faire Rahmenbedingungen für das lokale Gewerbe.
- **Schutz der Arbeitsbedingungen:** Klare Regeln für alle Anbieter stellen sicher, dass Vorschriften zu Sozialversicherungen und Arbeitsbedingungen eingehalten werden. Dies verhindert Wettbewerbsverzerrungen durch Lohndumping.
- **Rechtssicherheit für Betriebe:** Eine zeitgemässe Überarbeitung des Taxigesetzes gibt allen Akteuren im Personentransport klare und durchsetzbare Regeln, was Planungssicherheit für bestehende und neue Unternehmen schafft.

Mitbestimmung der Baslerinnen und Basler in den Bereichen Stadtentwicklung und Mobilität

Traktandum 23 (25.5550)

✓ überweisen

Die Motion fordert, dass betroffene Anwohnerinnen und Anwohner vor der Aufhebung von Parkplätzen in einem partizipativen Verfahren einbezogen werden müssen. Zudem sollen alternative Parkmöglichkeiten wie Quartierparkings geschaffen werden, bevor Parkplätze im öffentlichen Raum abgebaut werden. Der Gewerbeverband Basel-Stadt begrüsst diese Motion.

- **Gewerbe braucht Parkplätze:** Handwerkerinnen und Handwerker sowie weitere Gewerbetreibende sind auf Parkplätze in den Quartieren angewiesen, um ihre Arbeiten bei der Kundschaft ausführen zu können. Werkzeug und Material lassen sich nicht mit dem Velo transportieren. Fehlen Parkmöglichkeiten, wird die Arbeit im Quartier für das Gewerbe zunehmend erschwert. Auch Schichtarbeitende sind auf Parkplätze in der Nähe zu ihrer Wohnung angewiesen. Wer frühmorgens oder zu Randzeiten arbeitet, kann nicht immer auf den ÖV ausweichen.
- **Erreichbarkeit der Quartiere sichern:** Geschäfte und Dienstleister wie Arztpraxen in den Quartieren müssen für alle erreichbar bleiben. Nicht jede Kundin und jeder Kunde kann auf das Velo oder den ÖV ausweichen, sei es aus Alters- oder Gesundheitsgründen, wegen Kindern oder schlicht wegen grösserer Einkäufe. Fehlende Parkplätze treiben Kundschaft aus den Quartieren.

Anzug Catherine Alioth und Konsorten betreffend die

Überprüfung einer Neuausrichtung der Informatikmittelschule Basel

Traktandum 28 (25.5549)

✓ überweisen

Der Anzug fordert eine Überprüfung des Modells der Informatikmittelschule Basel, da trotz grosser Nachfrage zu wenige Praktikumsplätze für die Absolventinnen und Absolventen verfügbar sind. Geprüft werden soll, wie der Praxisbezug während der schulischen Ausbildung gestärkt und das Praktikumsmanagement professionalisiert werden kann. Der Gewerbeverband Basel-Stadt empfiehlt die Überweisung des Anzugs. Parallel dazu soll geprüft werden, wie der duale Lehrweg zum gleichen EFZ gestärkt werden kann.

- **Duale Berufsbildung stärken:** Die Ausbildung zur Informatikerin bzw. zum Informatiker EFZ (Fachrichtung Applikationsentwicklung) kann auch in einer 4-jährigen Lehre absolviert werden. Dieser praxisnahe Weg wird vom Gewerbeverband Basel-Stadt bevorzugt, da er eine enge Verzahnung von Theorie und Praxis gewährleistet und sehr gute, qualifizierte Fachkräfte hervorbringt.
- **Fachkräfteverlust verhindern:** Auch die Informatikmittelschule (IMS) bildet sehr gute, qualifizierte ICT-Fachkräfte aus. Fehlende Praktikumsplätze lassen jedoch zukünftiges Potenzial ungenutzt. Eine Überprüfung – und bei Bedarf Neuausrichtung – würde die IMS ergänzend attraktiver gestalten und den Fachkräftebedarf in beiden Bildungswegen optimal decken.



Gewerbeverband Basel-Stadt

Elisabethenstrasse 23

Postfach

4010 Basel

+41 61 227 50 50

info@gewerbe-basel.ch

[Newsletter abmelden](#)